

Mose sprach zum Volk:

Forsche einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende:

Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört?

Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der Herr, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen?

Du bist es, der das hat sehen dürfen, damit du erkennst: Der Herr ist der Gott, kein anderer ist außer ihm.

*Deuteronomium 4,32-35
(Einheitsübersetzung)*

Großartiges führt Mose hier seinem Volk vor Augen:
Erinnere Dich, Israel, was Gott alles für dich getan hat.

Ich wünschte mir, dass wir alle uns dies immer wieder vor Augen führen, an welchen Gott wir glauben. Sicher in verschiedenen Religionen und Konfessionen auf unterschiedliche Art und Weise, aber letztendlich doch gemeinsam.

Gott spricht zu uns und er sucht Beziehung zu uns.

Wenn wir das als unser gemeinsames Fundament entdecken, wozu dann Kriege, Neid und Missgunst? Müsste das nicht ein tragfähiger Grund sein, gut und in Frieden miteinander zu leben?